

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Zwischen Ignorieren und Skandalisieren. . . . .	11

## Teil I Erscheinungsbild sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen

1. Was ist sexuelle Gewalt? . . . . .	21
Zwischen Nachpfeifen und Vergewaltigung . . . . .	21
Sexuelle Gewalt als Machtphänomen . . . . .	27
Gesetzliche Bestimmungen . . . . .	31
2. Die Forschungssituation. . . . .	36
Stand der Forschung . . . . .	36
Methodische Betrachtungen . . . . .	38
Wichtige Studien . . . . .	41
3. Das Ausmaß sexueller Gewalt . . . . .	45
Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen . . . . .	46
Sexuelle Gewalt gegen Frauen . . . . .	54
Und die Zahl der Täter? . . . . .	56
4. Die Opfer . . . . .	61
Soziodemographische Merkmale . . . . .	61
<i>Geschlecht (61) · Alter (62)</i>	
Psychosoziale Merkmale . . . . .	64
5. Die Täter . . . . .	67
Soziodemographische Merkmale . . . . .	67
<i>Geschlecht (67) · Alter (69) · Bekanntschaftsgrad zwischen Täter und Opfer (70)</i>	

Psychosoziale Merkmale . . . . .	78
<i>Das Bild des gestörten Täters (78) · Die Rolle von Alkohol (81) · Sexualität: »... was macht ein Mann, der keine Frau hat?« (82) · Einstellungen und Werte (89) · Eigene (sexuelle) Gewalterfahrungen (89)</i>	
6. Sozialer und familiärer Kontext . . . . .	92
Sozialer Kontext . . . . .	92
<i>Schicht, Subpopulation und soziale Isolation (92) · Patriarchale Gesellschaft (93)</i>	
Familiärer Kontext . . . . .	110
<i>Familienklima (110) · Unvollständige und Stiefvaterfamilien (112) · Charakteristika der Mütter (114) · Charakteristika nicht-mißbrauchender Väter (116)</i>	
7. Die Tat. . . . .	118
Die Übergriffe . . . . .	118
<i>Art der Übergriffe (118) · Dauer und Häufigkeit der Übergriffe (120) · Ort der Übergriffe (123)</i>	
Die Täter – Bewußtes Kalkül . . . . .	123
<i>Wieviele Opfer hat ein Täter? (124) · Der Mythos von der kindlichen Initiierung (124) · Taktik und Strategie der Täter (127)</i>	
Die Opfer – Überlebenswege, Abwehrstrategien und Signale . . . . .	138
8. Folgen sexueller Gewalt . . . . .	145
Unmittelbares Erleben . . . . .	147
Kurz- und langfristige Folgen . . . . .	148
Gesellschaftliche Auswirkungen der Existenz sexueller Gewalt . . . . .	161
9. Intervention . . . . .	165
Voraussetzungen für Intervention . . . . .	166
<i>Interventionsnotwendigkeit (167) · Interventionszuständigkeit und -möglichkeiten (169)</i>	
Adäquate Intervention . . . . .	174
Interventionsverhalten . . . . .	176
<i>Mütter (176) · Väter (181) · Professionelle Helferinnen und Helfer (182)</i>	
Was tun mit den Tätern? . . . . .	191
<i>Therapie oder Strafe (191) · Der Prozeß der Strafverfolgung (194)</i>	

## Teil II

### Ursachen sexueller Gewalt

10.	Traditionelles Ursachenverständnis . . . . .	203
	Von Triebtätern und verführerischen Opfern . . . . .	203
	Falsche Vorstellungen und ihre Folgen . . . . .	213
11.	Feministisches Ursachenverständnis: Das Drei-Perspektiven- Modell sexueller Gewalt gegen Kinder . . . . .	216
	Sexuelle Gewalt als gesellschaftliches Phänomen . . . . .	216
	<i>Feministische Grundthese und Perspektivenerweiterung (216) · Sozial- psychologische Grundlagen (221) · Aufbau des Perspektivenmodells (226)</i>	
	Täterperspektive: Initiierung sexueller Ausbeutung . . . . .	227
	<i>Handlungsmotivation (227) · Tatbegünstigende und tathemmende Re- präsentationen (229) · Kosten-Nutzen-Bilanz (231)</i>	
	Opferperspektive: Effektiver Widerstand . . . . .	234
	<i>Vermeidungsmotivation: das Problem der Ambivalenz (235) · Rechte, Pflichten und die Frage der Schuld (235) · Kosten-Nutzen-Bilanz (239)</i>	
	Umfeldperspektive: Adäquate Intervention. . . . .	242
	<i>Erkennen einer Interventionsnotwendigkeit (243) · Zuständigkeit: wes- sen Recht und wessen Pflicht? (245) · Kosten-Nutzen-Bilanz (246)</i>	
	Gültigkeit des Perspektivenmodells für männliche Opfer und weibliche Täterinnen. . . . .	250
	<i>Jungen als Opfer (250) · Frauen als Täterinnen (253)</i>	
	Fazit . . . . .	255
12.	Den Teufelskreis durchbrechen. . . . .	260
Literatur	. . . . .	267